

# Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

**Zweite Ausgabe** Sonntag, 4. August 1907.

**Geschäftsstelle in Halle a. S.:** Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. **Geschäftsstelle in Berlin:** Deffauerstraße 14, Telefonamt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Die Steigerung der Produktivität der deutschen Landwirtschaft im neunzehnten Jahrhundert.

Unter diesem Titel ist 1905 bei Parey eine Untersuchung von Dr. Joseph Nykark erschienen. Das Hauptergebnis, zu dem der Verfasser gelangt, ist: Die Gesamtproduktion der deutschen Landwirtschaft ist von 1800—1900 um 213 Proz. gestiegen und pro Kopf der Bevölkerung — diese wuchs im genannten Zeitraum von 24 auf 66 Millionen — um genau den dreifachen Betrag. Danach hätte sich die landwirtschaftliche Produktion nur verdreifacht, während sie sich nach der bekannten Delbrüch'schen Schätzung vervierfacht hätte. Nykark gelangt zu diesem Ergebnis auf folgende Weise: Er berechnet den Verbrauch von Menschen und Tieren zum Teil nicht aus dem wirklichen, sondern aus idealen Hälften, er berechnet weiter den Gehalt der verzehrten Produkte an Trophosphat und sucht den verschiedenen Wert dieser Trophosphatmenge dadurch auszubringen, daß er die Fleischmengen berechnet, die durch Verfütterung dieser Trophosphatmenge produziert werden könnten. Die gesamte Produktion der Landwirtschaft drückt er in solchen idealen Fleischmengen aus. Auf die Einzelheiten dieser Berechnung wollen wir hier nicht eingehen. Sie erscheint jedenfalls nicht einwandfrei. Es wäre noch natürlicher gewesen, die wirklichen Erträge, insbesondere die Ernten an Getreide und Grasfrüchten, der Berechnung zugrunde zu legen. Und ferner gibt wohl der wirtschaftliche Wert der Produkte einen brauchbareren und verständlicheren Maßstab für die verschiedenen Produkte.

Stellt man eine Berechnung nach diesen Grundsätzen an, so ergibt sich folgendes: Nach dem Werke des geheimen Regulators Krug: Der Nationalreichtum des preussischen Staates, erschienen 1804, das aus dem Verfasser als eine **Grundquelle** dient, hat der Wert der landwirtschaftlichen Produktion auf dem damaligen preussischen Staatsgebiet 638 Millionen Mark. Dies Gebiet umfaßte damals 31 Millionen Seelen. Für das Gebiet des heutigen Deutschen Reiches würde sich daraus eine Summe von etwa 1035 Millionen Mark berechnen. Für das Jahr 1902 bis 1906 ergibt sich aus den Ernten und den sonstigen Unterlagen für die landwirtschaftlichen Roherträge eine Produktion von 6482 Mill. Mark Wert. Von diesen sind etwa 1000 Millionen für angekaufte Futtermittel und Düngemittel und Maschinen in Abzug zu bringen, so daß die deutsche Landwirtschaft heute per Jahr netto für 5482 Millionen Mark produziert hätte.

Um unsere Berechnung verständlicher zu machen, wollen wir ihre Grundlagen in Kürze angeben: Die Produktion der Landwirtschaft ist sich zu verhalten wie die in Tausend Tonnen angegebene Roggen 10,205, Weizen 3774, Brangelerle 1300, Futterrüben 13170, Kartoffeln zu menschlicher Nahrung und Brennereizwecken 14380, Fleisch 3222, Milch 9200. Der Fleischverbrauch der Jahre 1904/05 zugrunde gelegt unter Einbeziehung folgender Fleischgewichtszahlen für die einzelnen Tiere: Rind 30, Kalb 35, Schwein 85, Schaf und Ziege 25 Kilogramm. Für die Milchproduktion ist auf die einzelne Kuh nur eine Menge von 1600 Litern pro Jahr gerechnet. Von der Gesamtmenge wurden schätzungsweise die verführten Quantitäten in Abzug gebracht. Ferner sind noch von den Getreidearten die Ausfallmengen abgezogen. Sodann sind bei Getreide die Berliner Preise der betreffenden Jahre eingesetzt, ferner für das Kilogramm Fleisch 90 Pf. für den Liter Milch 10 Pf., um daraus die Werte zu berechnen. Aus diesen Zahlen würde sich nun folger ergeben, daß die deutsche landwirtschaftliche Produktion auf 5111 Pf. in dem Laufe des verflohenen Jahrhunderts gestiegen ist. Jedoch wollen wir, um gleichzeitig einen Vergleich der produzierten Mengen zu geben, die Preise von 1902/06 auch für 1800 einsetzen. Nun waren zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die Getreidepreise sogar etwa höher als heute, dagegen die Fleischpreise nur etwa 1/3 der heutigen (es ist beiläufig bemerkt, daß damals das Fleisch an Qualität schlechter war). Unter Berücksichtigung dieser Umstände wäre der heutige Wert der landwirtschaftlichen Produktion von 1800 auf etwa 1444 Millionen Mark anzusetzen, der der heutigen ist, wie erwähnt, 5482 Millionen Mark. Das bedeutet, daß die Steigerung um 280 Prozent beträgt, oder anders ausgedrückt, daß sich die landwirtschaftliche Produktion in der Zeit — heutige Werte zugrunde gelegt — fast verdreifacht hat, was mit der Delbrüch'schen Schätzung durchaus stimmt.

Man beachte noch, daß es sich in unserer Berechnung um Minimalzahlen handelt. Zwar ist nicht verständlich, daß ein Teil des Brotgetreides verrottet wird. Dieser Teil läßt sich schwer schätzen. Auf der anderen Seite aber sind sehr geringe Beträge für Milchproduktion und sehr hohe Beträge für verführte Milch eingesetzt. Nykark rechnet, was allerdings erheblich zu hoch scheint, für die Durchschnittsmilchmenge einer Kuh im Jahre 2200 Liter, wir nur 1600 Liter. Diese Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion verteilt sich nicht gleichmäßig über die einzelnen Zweige derselben. Die Rottproduktion vom Acker hat sich von ca. 600 auf etwa 2262 Millionen Mark gehoben oder etwas mehr als

verdreifacht (nach Nykark kaum verdoppelt). Dagegen hat sich die Fleisch- und Milchproduktion von ca. 844 auf 3220 Millionen Mark gehoben, das heißt, sie hat sich verdreifacht (nach Nykark fast verdreifacht). Man beachte immer, daß hier heutige Werte zugrunde gelegt sind.

Ein Unterschied zwischen unserer und der Nykark'schen Berechnung besteht vor allem hinsichtlich der Milchproduktion, die N. für heute viel zu hoch angenommen hat. Dagegen dürfte das, was er für die Steigerung der Fleischproduktion feststellt, im wesentlichen zutreffen. Auf den Kopf der Bevölkerung wird nach dem Jahr 1800 nur 17,3, 1900 dagegen 51,2 Kilogramm Fleisch erzeugt, und 1904 nach unserer Berechnung 53,8 Kilogramm. Es ist demnach zu betonen, daß dem totalen anwachsenden Fleischbedarf die deutsche Landwirtschaft fast in vollem Umfang Rechnung getragen hat. Wir sagen fast. Denn in der Tat werden heute jährlich zu 3221 Millionen Kilogramm erzeugten Fleisches immerhin (dem Durchschnitt aus den Jahren 1902 bis 1905 nach) etwa 222 Millionen Kilogramm in Form von Fleisch, Schmalz und lebenden Tieren mehr ein- als ausgeführt. Aber mehr als 6,4 Prozent des heimischen Bedarfs wurde in dieser Zeit durch das Ausland nicht gedeckt. Daß dieser lächerlich geringfügige Betrag ebenfalls durch die heimische Produktion möglicherweise gedeckt werden könnte, darüber braucht man nicht viel Worte zu verlieren.

Aber auch der deutsche Acker hat nicht nur der wachsenden Bevölkerung, sondern auch dem durch höhere Lebenshaltung bedingten Bedarf dieser in immer steigendem Grade Rechnung tragen gelernt. Während die deutsche Bevölkerung von 1800 bis 1904 sich von 24 auf 69 1/2 Millionen vermehrte, hat sich die Produktion des Aekers mehr als verdreifacht, ist also weit rascher gewachsen als die Bevölkerung. Bis zum Fünftel werden der überreichen und russischen Konkurrenz in die deutsche Landwirtschaft auch dem wachsenden Bedarf des Volkes in vollem Umfang nachgekommen. Nach 1878/82 wurde selbst von Weizen nur 1/3 des Bedarfs durch ausländische Zufuhren gedeckt, von Roggen nur 1/4, von Gerste 1/10, von Hafer 1/2. Seitdem ist der durchschnittliche Flächenertrag in allen Getreidearten. Im Jahr 1800 betrug er 8—10 Doppel-Zentner per Sektar, betrug, noch erheblich gesteigert, bei Weizen von 14,6 auf 19,1 Doppel-Zentner per Sektar, bei Roggen von 11,8 auf 15,4, bei Kartoffeln von 89,4 auf 131,3. Es sei bemerkt, daß die amtlichen Ernteerträge bis 1888 infolge von etwa 15 Prozent im Durchschnitt zu niedrig angenommen waren, wie das Kaiserliche Statistische Amt seinerzeit selbst zugestand. Dem Umfande ist in obigen Angaben Rechnung getragen. Man ersieht aus obigen Zahlen, daß die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität beim Weizen in den letzten zwanzig Jahren ungefähr ebenso groß war wie von 1800 bis 1880 und im Roggen sogar etwa doppelt so groß. Wenn 1902/06 1/2 des Weizenbedarfs durch ausländische Zufuhr gedeckt wurde, so ist dies vor allem dem wachsenden Verlangen der Bevölkerung nach Weizenprozent zuzuschreiben. Im Jahr 1878/82 betrug der Verbrauch an Weizen pro Kopf 64 Kilogramm, 1902/06 95 Kilogramm. Im selben Zeitraum stieg die Weizenerzeugung Deutschlands pro Kopf von 57 auf 63 Kilogramm, hat also den relativen Bedarf von 1878 bis 1882 und damit den physiologisch notwendigen Bedarf sicher erreicht. Und, obwohl auch der Roggenkonsum in genannten zwanzigjährigem Zeitraum gestiegen ist, von 170 auf 179 Kilogramm, wird heute doch ein erheblich geringerer Teil des Bedarfs aus dem Auslande bezogen, nämlich nur 4,2 gegenüber der früheren Quote von 10 Prozent.

Daß bereits heute eine Veroppelung der Getreidearten technisch möglich wäre, ist oft genug nachgewiesen worden. Eine solche wäre natürlich aus wirtschaftlichen Gründen für heute gar nicht anzuhören. Sicher aber wäre es wünschenswert, der ganz heimische Bedarf würde durch die inländische Landwirtschaft befriedigt. Die Verwirklichung dieser technisch unmöglichen Bestrebungen hängt jedoch in erster Linie von der Preisgestaltung ab. Wenn sich die an unseren verklärten Ackerbau geknüpften Hoffnungen erfüllen, wird die nächste Zeit uns in diesem Ziele erheblich näher bringen.

Der Ueberblick über einen Zeitraum, wie ihn das Nykark'sche Buch zu geben versucht und wie wir ihn zu ergänzen und zu berichtigen unternehmen haben, ist jedenfalls auch für die praktische Politik von Wert. Man ersieht gerade aus jenem Ueberblick, daß der Unterschied zwischen einst und jetzt in der Bedeutung der deutschen Landwirtschaft für die Volksernährung durchaus nicht gar so groß ist, trotz der Veroppelung der Bevölkerung und trotz der langjährigen Verknüpfung der neuwertesten wirtschaftlichen Verhältnisse durch unsere Politik und es heißt zu hoffen, daß jetzt, wo die Verwirklichung besserer Einkünfte geschehen ist, der Unterschied zwischen einst und jetzt noch geringer werden wird.

**Deutsches Reich.**  
Halle a. S., den 4. August.  
Zur Zweifaiserbegegnung vor Swinemünde.  
Die offizielle „Eidd. Reichskorresp.“ schreibt im Berliner Auftrage über die politische Bedeutung der Zweifaiserbegegnung:

„In einem Kräfte zur deutsch-russischen Mächtebegegnung heißt es, der hier bis zum letzten Augenblicke von unsinnigen Schillerern unumstößlich zusammengeklammert zwischen Kaiser und Zar“ scheinbar ein und dasselbe in Auge zu haben. Was, werbe freilich nicht gesagt, sollte aber, wenn man aus laien Bedeutungen schließen dürfe, wohl gesagt werden. Wenn der Verlauf vorüber liege, so ließe sich fast vermuten, eine eigene Kundgebung dürfte erfolgen.

Diese Vermutung wird am besten jetzt das Lebenslicht ausgeblasen. Ihre Urheber sind ebensowenig unterrichtet wie der Pariser „Gaulois“, der angeht die deutsch-russischen Mächte wieder einmal das abgedruckte Maßlose von vorbergehenden Kaiser Wilhelm's herbeigeholt hat. Auf Ueberraschungen braucht sich niemand einzulassen. Weder in unserer Verhältnis zu Ausland noch zu Großmächten finden sich, aber bei Aufstellung und Festigung der politischen Beziehungen zu den Russen, Österreichern, Bulgaren und Türkei, wieviel Hände, über die sich, wenn man sonst kein Thema hat, so abdrümmeln lässt. Was aber die Beziehungen von Swinemünde und Wilhelmshöhe, die einander nicht Abbruch tun, sondern ergänzen, in Wahrheit bringen werden, ist schätzenswerter Fortschritt auf dem Wege zur Aufhellung und Festigung der politischen Beziehungen der Welt. Das Interesse an einem derartigen Ergebnis der Mächtebegegnung ist groß genug, um ihren ungetriebenen Verlauf der Sympathien aller Friedensfreunde würdig ersehen zu lassen.“

**Vom Kaiserpaar.**  
Der Kaiser trifft am 6. d. Mis. früh 7 Uhr auf dem Truppenübungsplatz in Plenzgraben ein und wird dort bis zum 8. d. Mis. nachmittags den Reden beizuhen. Das Kaiserpaar wird auf der Fahrt nach Wittenberg am 20. d. Mis. mittags in Bielefeld einreisen zur Teilnahme an der Enthüllung des dortigen Kaiser Wilhelm-Denkmals. Nach Beendigung des feierlichen Aktes werden der Kaiser und die Kaiserin das Krügerdenkmal am dem Döberitzpark zu besichtigen und sich hierauf nach der Villa des Geheimrat's Dingeldey zu begeben, wo das Frühstück eingenommen wird.

**Der Kaiser und die Jubelfeier der Universität Gießen.**  
Aus Anlaß der Feier des 300jährigen Bestehens der Universität Gießen hat der Kaiser an den Rektor (Geheimrat Dr. Dehagel) nachfolgendes Glückwunschtelegramm geschickt:  
Swinemünde, 2. August. Der Herzoglich hessische Ludwigsuniversität entziehe ich zu der heutigen in Gegenwart ihres erlauchten Rektors Magnificenzillimus stattfindenden Jubelfeier ihres dreihundertjährigen Bestehens meinen lächelnden Gruß und Glückwunsch. Seit ihrer Gründung durch Landgraf Ludwig V. von Hessen, hat die mit bewährten Männern der Wissenschaft reich begabte Substantia allseitig bereitwillig ihre Pforten den Angehörigen auch der übrigen deutschen Bruderstaaten geöffnet und in fruchtbringendem Wirken dem deutschen Vaterlande ausgedient. Dienen des Staates, der Kirche und der Wissenschaft angeführt. Zu ganz besonderer Freude geschehen mit die guten Beziehungen, welche zwischen der Universität und meinem Regiment, dem kaiserlichen Hunderkammer, bestehen. Möge die altherwürdige Hochschule auch in kommenden Jahrhunderten als eine segensreiche Stätte treuer deutscher Geistesarbeit blühen und gedeihen.  
Wilhelm I. R.

Darauf ist vom Rektor dem Kaiser ein Danktelegramm geschickt worden.

**Dernburg in Dar-es-Salaam.**  
Der Dampfer „Jedmarshall“ ist Sonnabend morgen vor Dar-es-Salaam eingetroffen und mit Salut empfangen worden. Staatssekretär Dernburg nahm zunächst Meldungen an Bord entgegen und begab sich dann an Land. Dort schrift er zunächst mit Oberkonsul Quade die Front der von der Schutztruppe gestellten Ehrenkompagnie ab und nahm dann deren Parade ab, worauf Konferenzen und Meldungen im Gouvernementsgebäude folgten. Der Land wurde beim Gouverneur v. Kchenberg empfangen. Der Staatssekretär wurde von dem zahlreichen erschienenen Publikum begrüßt.

**Die Unruhen in Kamerun**  
und gleichzeitigen Kämpfe im französischen Tschadgebiet hat man auf Einfälle durch die Senussi zurückgeführt. Manche Gründe sprechen für diese Annahme; die Geschichte des Bruderordens gibt eine Erklärung dazu. Der in Altkamerun geborene Gründer des Ordens, El Muhammed Senussi, verlegte den Sitz der Bruderfahrt in den 50er Jahren nach der Oase des Jupiter Ammon an der ägyptisch-libyrischen Grenze. Der Einfluss und die Ausbreitung der Sekte ist unabweisbar. Schon im Jahre 1873, als Kolibis eine Meute durch die libysche Wüste machte, war sie im Besitz des ganzen Landes, der sämtlichen Oasen. Dann hatte sie sich rasch die ganze östliche Sahara und einen Teil der sudanesischen Länder unterworfen. Der Orden hatte unbedingten Einfluss auf die Bevölkerung. Der Gründer des Ordens ist längst tot; er ward viel früher beerbt als Muhammed selbst. Sein Sohn Sidi el Mahdi, der sein Nachfolger ist, ist ebenfalls tot. Er wurde dem europäischen Einfluß möglichst auszuweichen, deshalb verlegte er seinen Zentralort 1896 von der Oase in Ägypten nach Suva. Das Ordensoberhaupt wußte sich immer in sehr gefährlicher Weise mit einem mystischen Nimbus zu umgeben und wird von seinen Anhängern als der erwartete wahre

7.  
700  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700





# Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.,  
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude  
**Halle a. S., Poststrasse Nr. 18**  
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

## STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur  
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere  
Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).  
Ausserdem haben wir kleine

**Stahlschrankfächer,**  
sogenannte **Sparkassen-Safes,**  
in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum

**Mk. 4.- p. a.**

vermieten.  
Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jeder-  
zeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse  
erhältlich. [0671]

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

# Hotel Stuttgarter Hof,

Berlin, Anhalt-Strasse 12, 0665  
am Anhalter Bahnhof und der Wilhelmstrasse.  
Feines Haus, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.  
Elektrisches Licht, Fahrstuhl, Bäder, Zentral-Heizung.  
Zimmer von Mk. 2,50 an. Telefon Amt 6 Nr. 2361.

# Königin Luise-Bad, Magdeburg

Beaumont-  
strasse 2. am Kaiser  
Wilhelmpl.  
Erst- u. Ersatz für Nerven-  
krankheiten.  
Erst- u. Ersatz für Nerven-  
krankheiten.  
Erst- u. Ersatz für Nerven-  
krankheiten.



**SANATORIUM** Marienbad  
Übungs-Therapie für Rückenmarkskleidende.  
Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Prosp. d. d. Verwalt.  
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr**. Aerztl. Dir. **San.-Rat Dr. Benno**.

# Sächsische Effecten-Bank

a. m. b. H., Halle a. S.  
Telephon 1014 u. 1085. Tel.-Adr.: Effectenbank.  
**An- und Verkauf von**  
**Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.**  
**Getreide-Abteilung**  
Telephon 1280. [0576]  
Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

**Achtung!**  
Das Uhrengeschäft von  
**Julius Meyer, Inh. A. Herrmann,**  
bisher Bräuerstr. am Markt, befindet sich jetzt  
**Grosse Steinstrasse 83,**  
im Hause der Fa. Schneider & Haase. [0879]

# Dlemenplanen, Saatplanen,

**Manilla u. Ital. Bindegarn,**  
**Strohseide, Schlaftdecken,**  
**gebrauchte Säcke** zu Getreide, Kartoffeln etc., [0869]  
**Pferdedecken, Netze** liefert prompt und preiswert  
**Max Albert, Säcke- und Planenfabrik** mit Kraftbetrieb,  
Halle, obere Leipzigerstr. 54. — Telephon 179.  
Front Martinstrasse, Nähe Riebeckplatz.

# Formulare für Schiedsmänner

Form. Nr. 25. Ladung des Verklagten	25 Stüd	50 Stüd	100 Stüd	200 Stüd
„ 26. Ladung des Klägers	25 Wfg.	45 Wfg.	85 Wfg.	150 Wfg.
Form. Nr. 90. Bescheinigung über Erfolg- losigkeit des Güteverfahrens	35 Wfg.	65 Wfg.	115 Wfg.	200 Wfg.

# Formular-Verlag von Otto Thiele,

Verlag der Halleschen Zeitung  
Telephon 158. Halle a. S., Große Brauhausstraße 30. Telephon 158.

Gleichzeitig empfiehlt der Verlag:  
**Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher**  
a) für allgemeine, Verwaltungs- und Polizeisachen,  
b) Steuerwesen,  
c) Kranken-, Invaliditäts- und Unfallversicherung.

**Formulare für Stabesbeamte.**  
**Formulare für Fleischbesauer.**  
**Formulare für örtliche Viehverversicherungs-Vereine.**

Formular-Verzeichnis gratis und franko.  
Telephonische und briefliche Bestellungen werden postwendend erledigt.

# Anfertigung von Formularen aller Art

für Behörden und alle Zweige des Handels und der Industrie  
in unserer mit den neuesten Maschinen ausgestatteten Druckerei.

# Bad Lobenstein

Süd-Thüring. Ob. Saal-  
tal, 315 m ü. d. Seehöhe.  
In geschützter Lage mit  
vorz. gel. Höhenklima.  
Bahn: (Gera)-Triptis-  
Margerethen-(Hof).  
Trink-, Bade- und Luft-  
kurort i. Ranges.  
Saison i. Mai bis 30. Sept.

**Stärkstes Stahl- und Moorbad.**  
Kohlensäure-, Wechselstrom-, elektr. Licht-, Dampf-,  
Fichtennadel-, Sol-, Luft- u. Sonnenbäder, Kälwasser-  
handl., Inhalation, Vierzellenbad, Röntgen-Laboratorium.  
Mit anerkannt bestem Erfolg bei Herz- u. Herzer-  
krankungen, Rheumatismus, Gicht, Magen-, Darm- und  
Zuckerkrankheiten, Blutarbeit, Bleichsucht u. all. Arten  
v. Frauenkrankheiten. Prospekt 12; d. d. Badesektion

# Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

**Kaiser  
Friedrich  
Quelle**  
Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen,  
Apotheken und Drogerien. [9758]

# Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frau **Ena-Margarethe  
Schlagel**, ältesten Tochter des verstorbenen Geheimen  
Regierungsrates Flies und seiner ebenfalls verstorbenen  
Gemahlin Hedwig geb. von Bercken, beehre ich mich  
hierdurch anzuzeigen.  
Halle, im August 1907.

# Karl Freiherr von der Horst,

Oberstleutnant z. D. und II. Stabsoffizier beim Bezirks-Kommando  
Halle a. S.

Verlobt: Frau **Margarethe  
Schlagel** mit **Karl Freiherr  
von der Horst** (Giesleben-Groß-  
Schlocher-Leibsig). Fr. Hedwig  
Freude mit **Herrn Pastor Hans  
Moderow** (Anklam-Vargischow).  
Fr. Frieda v. Wapdorf mit **Herrn  
Herrl. Fritz Koweler** (Dresden-  
Chemnitz). Fr. Gertrud von  
der Groeben mit **Herrn Leutnant  
Curt v. Falkenhahn** (Düsseldorf-  
Nienburg). Frau **Anna  
v. Düan** geb. v. Deroitz mit **Herrn  
Herrl. Friedrich Axel Böhm**.  
v. Buchenauer (Sommerfeld).  
Verheiratet: Herr **Pastor  
Alfred Domke** mit **Frl. Elisabeth  
geb. Delgarte** (Hunau). Fr.

Reg.-Referendar **Otto v. Gruben**  
mit **Frl. Silvia Gruben**  
(Nienau a. D.).  
Geboren: Eine Tochter:  
**Herrn Hauptmann v. Rheinbaben**  
(Ebandau).  
Getorben: **Herr Kaufmann  
Friedrich Sieber** (Doblenmühl).  
**Herr August Wetzell** (Angers-  
hausen). **Herr Regimentsarzt  
v. Stubbis** (Königsau). **Herr  
Architekt R. Fleming** (Berlin).  
**Herr Privatier Franz Claus**  
(Kieritz). **Frau Aug. Claus**  
ammer geb. **Fr. Wittgenberg**.  
**Frau Hulda Schlabach** (Gros-  
sanna). **Frau Olga Richter**  
(Weising).

Mit 1 Beilage.

**Bad Kissingen, Hotel Englischer Hof,**  
nächst dem Kurgarten, den Quellen  
und Bädern, Komfortabel eingerichtete Zimmer. Auf Wunsch volle  
Pension. Zivile Preise. Besitzer **Ch. L. Zapf**.

**Dr. v. Stamm**  
**Bad Brunnthal**  
510 m h. g. D. g. Jahr geöffnet. 2 Aerzte.  
für Nerven. (Insb. sexuell. Neurasth.).  
Herz-, Stoff- und Verdauungskrankh.  
Diätetiken (Gicht etc.) Luftbad. Mass.  
Preis. Illust. Prosp. gratis und fr.

**Modern einger.**  
**Sanatorium**  
mit phys.-diätet.  
Verfahren. 0655  
**München**

**Hotel Mohrenhof,**  
BERLIN W. S., Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.  
Besitzer: **A. Giffert**. Tel. Amt I Nr. 2570.  
Centralste Lage. — Neuerbautes Hotel ersten Ranges. — 70 com-  
fortabel eingerichtete Zimmer. — Personenaufzug nach allen Etagen. —  
Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. —  
— Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. [0694]

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
Bahnhofsstr. **Schmiedberg** Postbez. Halle.  
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie u. Gewerbe-Ausst.  
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-  
krankheiten. Gesunde u. salzreichend. Saison: i. Mai bis Ende Sept.  
Prop. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

# Cecilienhaus,

modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke  
und Erholungsbedürftige,  
Schwesternstation für Kranken- u. Wochenpflege  
Halle a. S.

Güthenstrasse 19. \* Telephon 780.  
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.  
Kohlensäurebäder.  
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische Inhalationsapparate  
für Asthma- und Halsleiden.  
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner  
Wahl behandeln lassen. [0198]

# Eigenes Heim

mit etwa 2 Morgen Land finden **Sonderer** von fleißigen **bescheiden**  
**evangelischen** und **Arbeiter** aller Art in nächster Nähe der  
Bahnhöfen in der **Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo**,  
welche die Landbank-Berlin unter Vermittelung der Königl.  
Generalcommission gründet. Bis Anbahnung genügt schon ein  
verhältnismäßig geringer Betrag. [0486]

**Günstige Arbeitsgelegenheit** ist unter anderem in  
Ziegeleien, sowie bei Bauten in nächster Nachbarschaft und in der  
Stadt Polen selbst vorhanden. — Beschäftigungen können  
jederzeit stattfinden. — Brotpost und Auskunft gibt kostenlos  
die **Geschäftsstelle der Landbank-Berlin**  
in Polen, Lindenstraße 8.

**Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.**  
Tier-Hilfsgeldstr. 13. [0692]  
Kostenlos Aufnahme berendeter, überzähliger Tiere täglich 8-12 u.  
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Abgabe a. l. für Unberufliche kostenlos.  
Annahme von Pensionstieren a. 40, 80, 20 a. b. Tag je nach Größe.  
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Schauseil, Halle a. S.** Telephon 168.



Die Publik in der Rubrik... Es bedeutet: 1. Zahl 2. Name 3. Wert...

Berliner Börse, 3. Aug. 1927

Markenwerte: 1 Fr. 100. 10 Pf. = 1.00. 100 Pf. = 10.00. 1000 Pf. = 100.00...

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien', etc.

Markenwerte zum Kurstext... Auf den Aktienmarkt... Auf den Rentenmarkt... Auf den Wechselkursmarkt...